

#### **Ressourcen KIT**

# Inklusion der alternden Bevölkerung und intergenerationelles Lernen

EPALE Deutschland | März 2021





### ÜBER DAS RESSOURCEN KIT

In der 2. Ausgabe des EPALE Ressource Kit stellen wir verschiedene Beiträge und Ressourcen zum Thema Soziale Integration Älterer und intergenerationelles Lernen vor, die auf der EPALE-Plattform zur Verfügung stehen.

Aus gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Gründen ist es von besonderer Relevanz, Bildungsangebote zu entwickeln, welche die Integration älterer Menschen unterstützen und ihnen die Möglichkeit bieten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und das eigene Altern selbstbestimmt zu gestalten. Ebenso wichtig ist es, Initiativen zu hervorzubringen, die die Sichtbarkeit der alternden Bevölkerung in der Gesellschaft fördern.

Wichtige Fragen und Aspekte, die bei der Entwicklung von Bildungsangeboten für diese Zielgruppe im Vordergrund stehen sollten und den Ausgangspunkt der folgenden Beiträge und Ressourcen bilden, sind: Wie verändern sich die Weiterbildungsbedürfnisse der älteren Generationen? Worauf ist bei Bildungsangeboten für ältere Teilnehmende zu achten ist und vor welche Herausforderungen stellt die Corona-Krise Bildungsanbieter bei der Konzeption und Durchführung von Kursen? Welche Kompetenzen sind für aktives Altern wichtig? Da digitale Medien ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags geworden sind und der gekonnte Umgang mit diesen Autonomie im Alter ermöglicht, ist es auch besonders wichtig zu betrachten, wie ältere Menschen dabei unterstützt werden können, Kompetenzen in diesem Bereich auszubauen. Ebenso stellt sich die Frage, wie der Stigmatisierung älterer Menschen entgegengewirkt und eine positive Kultur des Alterns gefördert werden kann, wie sich die gesellschaftliche Teilhabe durch intergenerationelle Initiativen gestalten lässt und wie Menschen bereits im jungen Erwachsenenalter auf das Thema Altersvorsorge aufmerksam gemacht werden können.

Das Ressource Kit bietet Organisationen, Praktiker\*innen und Lernbegleitenden, die mit Menschen im höheren Erwachsenenalter arbeiten, praktische Tipps und Anregungen: Beiträge mit Erfahrungsberichten aus verschiedenen Projekten, eine Online-Präsentation, die Organisationen und Gemeinden verschiedene Methoden und Praxisbeispiele an die Hand gibt, eine Toolbox zum Thema Sorgekultur und eine Studie, die sich mit der Stigmatisierung von Menschen im hohen Erwachsenenalter befasst. Zum Thema Kompetenzen finden Lernbegleitende und ältere Menschen, die ihre eigenen Fähigkeiten fördern möchten, hier Zugang zu Online-Ressourcen und Materialien, die im Rahmen verschiedener Erasmus+-Projekte entstanden sind und in einem Artikel zum Thema Kompetenzen zusammengeführt sind. Darüber hinaus wird eine Forschungsarbeit zu Rechenfähigkeiten und -praktiken vorgestellt sowie verschiedene Studien bzw. Konzepte zur Vermittlung von Informatik-Kompetenzen für ältere Zielgruppen.

Titelbild: Syda Productions | Scandinavian Stockphoto



## **BLOGS**

## Social inclusion of the ageing population: summary of the discussion's contributions

## https://epale.ec.europa.eu/de/blog/social-inclusion-ageing-population-summary-discussions-contributions

Dieser Beitrag bietet eine Zusammenfassung der EPALE-Online-Diskussion zum Thema Soziale Inklusion der alternden Bevölkerung und intergenerationelles Lernen, die am 29.10.2020 stattfand und aus der viele interessante und wichtige Beitrage aus der Community hervorgingen. Die Zusammenfassung ist in vier Punkte gegliedert, die im Fokus der Diskussion standen: 1. Allgemeine Anregungen für die Inklusion älterer Lernender und Beispiele für die Umsetzung von Bildungsangeboten für diese Zielgruppe, unter anderem die Auslegung des Konzeptes des lebenslangen und des intergenerationellen Lernens,



die gesellschaftliche Sichtweise älterer Menschen sowie konkrete Projekte; 2. Schlussfolgerungen, die sich aus den Erfahrungen mit der Coronakrise ziehen lassen sowie Auswirkungen der Coronakrise auf die Weiterentwicklung von digitalen und intergenerationellen Lernangeboten; 3. Anregungen und Beispiele für die Arbeit mit hochaltrigen Menschen; 4. Vorschläge, wie die soziale Teilhabe älterer Menschen in der Gesellschaft sichergestellt werden kann.



# Aktive Teilhabe an der digitalen Welt ist keine Frage des Alters!

## https://epale.ec.europa.eu/de/blog/aktive-teilhabe-der-digitalen-welt-ist-keine-frage-des-alters

In diesem Artikel zeigt Tino Boubaris, Projektkoordinator im Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V., auf, wie wichtig der kompetente Umgang mit digitalen Medien für die aktive Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben ist. Am Beispiel des 2007 gegründeten und vielfach ausgezeichneten Vereins Wege aus der Einsamkeit e. V., der sich für die Verbesserung der Lebensumstände älterer Menschen und ihrer Stellung in der Gesellschaft einsetzt, veranschaulicht der Autor, wie lebenslanges Lernen gefördert und Menschen im hohen Erwachsenenalter die digitale Welt nähergebracht werden kann. Im Interview mit Dagmar Hirche, Vorstandsvorsitzende des Vereins, erfahren die Leser\*innen, welche Rolle digitale und analoge Weiterbildungsangebote für ältere Teilnehmende auch besonders in Zeiten von Corona spielen, mit welchen Strategien der Verein auf die Corona-Krise reagiert hat und worauf bei regelmäßigen Angeboten für ältere Teilnehmende zu achten ist.





# Bildungsarbeit mal anders, eine digitale Schnitzeljagd für Seniorinnen und Senioren?

## https://epale.ec.europa.eu/de/blog/bildungsarbeit-mal-anders-eine-digitale-schnitzeljagd-fuer-seniorinnen-und-senioren

Die Medientrainerin Katja Bröckl-Bergner berichtet in diesem Beitrag von dem intergenerativen Projekt "Senioren auf digitalen Pfaden", das sie gemeinsam mit einer 11. Klasse des Anne-Frank-Gymnasiums in Erding ins Leben gerufen hat. Dabei handelt es sich um eine von der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) geförderte Initiative, die Senior\*innen die Möglichkeit bietet, an einer kostenlosen digitalen Erkundungstour durch die Stadt Erding teilzunehmen und dabei auf spielerische Weise den Umgang mit dem Smartphone zu lernen. Die Tour basiert auf der App Actionbound, welche die Trainerin 2019 gemeinsam mit den Gymnasialschüler\*innen und deren Lehrer, dem Katholischen Bildungswerk Erding sowie der Agentur die Produktmacher aus München entwickelt hat.



Projektverlauf sowie die Erfahrungen, die freiwillige Schüler\*innen und Senior\*innen beim Testen der ersten Version gemeinsam sammeln konnten, werden von der Autorin auf anschauliche Weise beschrieben. Die Entstehungsgeschichte dieser besonderen Erkundungstour, die nun regelmäßig vom Katholischen Bildungswerk Erding und der Medientrainerin angeboten wird, ein Beispiel dafür, intergeneratives Lernen in die Praxis übersetzt werden und zum nachhaltigen Umgang Menschen mit digitalen Medien beitragen kann.



# Zwischen Küche und Kaue. Mobile Angebote für hochaltrige Menschen

## $\frac{https://epale.ec.europa.eu/de/blog/zwischen-kueche-und-kaue-mobile-angebote-fuer-hochaltrige-menschen}{}$

Der demographische Wandel und der zunehmende Anteil von Gästen über 60 in den LWL-Industriemuseen veranlasste das Westfälische Landesmuseum für Industriekultur des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) im Jahr 2008 dazu, an der Umsetzung eines Angebots für hochaltrige Menschen zu arbeiten. Aus einer in diesem Rahmen durchgeführten Studie zur Bedürfnisermittlung und Eingrenzung der Zielgruppe 60+ ging vor allem das Interesse von Seniorenzentren und Altenpflegeeinrichtungen für ein solches Angebt hervor, denn das Thema Leben und Arbeiten im Industriezeitalter der Nachkriegszeit bietet sich besonders für die Anknüpfung an biografische Erinnerungen der BewohnerInnen der Alteneinrichtungen und die methodische Umsetzung in Form des Erzählens objektzentrierten an. Gemeinsam mit Vertreter\*innen von Senioreneinrichtungen und -vereinen sowie Feedbackgebenden und Aus- und Weiterbilder\*innen wurden verschiedene mobile Vermittlungsprogramme entwickelt, die nun an allen acht Standorten des dezentralen Westfälischen Landesmuseums für Industriekultur angeboten werden. Ziel dieser Programme, die alle denselben Grundsätzen folgen, ist es, hochaltrigen Menschen trotz kognitiver und physischer Einschränkungen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Anja Hoffmann, Leiterin der Stabsstelle Bildung, Vermittlung und Inklusion des LWL-Industriemuseums, berichtet in dem Beitrag ausführlich über das mobile Vermittlungsprogramm und weist auf neue Herausforderungen für die Weiterentwicklung zielgruppenspezifischer Bildungsangebote für ältere Menschen angesichts des demographischen und digitalen Wandels sowie der

© Jürgen Appelhans | LWL

Diversität unserer Gesellschaft hin.



#### Die sechs Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen im höheren Lebensalter und aktives Altern

## https://epale.ec.europa.eu/de/blog/six-key-competencies-life-learning-later-life-and-active-ageing

Welche sind die sechs wichtigsten Kompetenzen für aktives Altern? Dieser Frage konnte der Autor dieses Artikels im Rahmen des Projekts CINAGE – European Cinema for active Ageing, das vom Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission finanziert wurde und zum Ziel hatte, ältere Menschen an das kritische Analysieren europäischer Filme und an die praktische Erfahrung des Filmemachens heranzuführen, auf den Grund gehen. Basierend auf der daraus entstandenen Definition und Analyse hat er eine Liste erstellt, die nach den sechs Kompetenzen gegliedert ist und verschiedene Erfolgsstorys und Initiativen präsentiert. Diese wurden von der Kommission im Rahmen des Programms Erasmus+ offiziell als bewährt anerkannt. Aus den Projekten sind vielseitige Online-Ressourcen und Materialien entstanden, die ältere Menschen unterstützen sollen, Kompetenzen auszubilden Trainingsmaterialien für Lernbegleitende und Betreuungspersonen.





#### Altersbildung – bloß nicht auf die lange Bank schieben

## https://epale.ec.europa.eu/de/blog/altersbildung-bloss-nicht-auf-die-lange-bank-schieben

Dieser Artikel bildet den Einstieg einer Serie von Blogbeiträgen, die sich dem Thema der Altersbildung mit Fokus auf die Altersvorsorge widmen. Die gesellschaftlichen, sozialen und technologischen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten und die damit verbundenen Veränderungen bezüglich der Altersvorsorge drängen darauf, dass sich nicht nur Menschen im hohen Erwachsenenalter, die kurz vor dem Ruhestand stehen, mit dem Thema der Altersvorsorge und seinen verschiedenen Anknüpfungspunkten

beschäftigen, sondern auch junge Erwachsene.

Daher ist es ist wichtig, Bildungsangebote zu entwickeln, die sich an diese Zielgruppe richten und Orientierung bezüglich der Möglichkeiten und den Vor- und Nachteilen verschiedener Modelle geben. Dabei steht die Frage im Vordergrund, mit welchen Angeboten junge Menschen erreicht werden können. In diesem ersten Beitrag macht die Autorin Susanne Witt am Beispiel von Serious Games deutlich, dass sich in Zeiten von Youtube und Instagram besonders digitale Medien für die Entwicklung solcher Bildungsangebote eignen können.





## Ressourcen

# Abschlussbericht zum Projekt "Weiterentwicklung innovativer Bildungskonzepte für Ältere"

https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/abschlussbericht-zum-projekt-weiterentwicklung-innovativer-bildungskonzepte

Wie wichtig es ist, Bildungsangebote immer wieder zu überarbeiten und die Bedürfnisse der Zielgruppen neu zu definieren, zeigt das Projekt "Weiterentwicklung innovativer Bildungskonzepte für Ältere" (WiB), das vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) durchgeführt worden ist. Das Zentrum steht für die Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsangebote für (ältere) Erwachsene und organisiert seit über 20 Jahren Jahreszeitenakademien in Form von Kompaktwochen sowie dauerhaft stattfindende Arbeitskreise des "forschenden Lernens" für die wissenschaftliche Weiterbildung Älterer. Anhand unterschiedlicher qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung wurde in dem Projekt das sinkende Interesse von Senior\*innen für das forschende Lernen und die Teilnahme an der Jahreszeitenakademie erforscht, um eine konzeptionelle und didaktische Überarbeitung des gegenwärtigen Angebotes zu ermöglichen und somit den Bedürfnissen der gegenwärtigen Seniorengenerationen gerecht zu werden.



#### invisible talents Online-Präsentation

https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/invisible-talents-online-praesentation

Hinter dem Erasmus+ Projekte invisible talents steht der Wunsch, einen Beitrag zur sozialen Teilhabe älterer Menschen 80+ zu leisten, die gesellschaftliche Wertschätzung für diese zu vergrößern und Organisationen, die mit älteren Menschen arbeiten, zur Selbstreflexion und zum Aktivwerden anzuregen. Das Projekt wurde Oktober 2018 bis September 2020 von fünf Partnerorganisationen in fünf europäischen Ländern durchgeführt und auf europäischer Ebene von AGE Platform Europe unterstützt. Die in diesem Rahmen entstandene invisible talents Online-Präsentation stellt Lernmaterial zur Verfügung, das Menschen in ihrem Engagement für alter(n)freundliche Organisationen und Gemeinden anhand grundlegender Informationen, praktischer Beispiele und Werkzeugen unterstützen soll. Einblicke in inspirierende Methoden aus dem Projekt vermittelt die Broschüre "Jede(r) hat etwas zu geben", die mit dem Ziel entstanden ist, zu sensibilisieren, negative Stereotype bekämpfen und hochaltrige Menschen sichtbar zu machen und die ebenfalls in der Präsentation zu finden ist.

#### **Toolbox Sorgekultur**

https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/toolbox-sorgekultur

Angeregt durch den 7. Altenbericht der Bundesregierung "Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften" hat die Kommission Altenbildung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Deutschland eine Toolbox zu dem Thema "Sorgekultur" entwickelt, mit dem Ziel die Auseinandersetzung mit dem Thema "Sorge" anzustoßen. Der Bericht unterstreicht, wie wichtig es ist, ältere Menschen nicht nur als Umsorgte zu begreifen, die einer pflegerischen Unterstützung bedürfen, sondern auch als Individuen, die als Sorgegebende ebenfalls zur Sorgekultur beitragen. In diesem Sinne werden Verantwortlichen und Multiplikator\*innen in dieser Materialsammlung Informationen, Anregungen und Veranstaltungsideen vermittelt sowie konkrete Übungen für die Kommunikation und den Austausch mit Gruppen. Die Kapitel sind nach Themen und Begriffen des 7. Altenberichts gegliedert. Die Seiten sind so konzipiert, dass sie sich als Moderationskarten einsetzen lassen.



# From an aging person to an elegant senior: a humanistic approach to viewing older adults

https://epale.ec.europa.eu/en/resource-centre/content/aging-person-elegant-senior-humanistic-approach-viewing-older-adults [EN]

In dieser Studie werden Herausforderungen und Chancen, die sich aus dem demografischen Wandel und der Alterung der Bevölkerung ergeben, analysiert. Dabei wird der Fokus auf die Frage gesetzt, wie der Stigmatisierung älterer Menschen entgegengewirkt und die Erfüllung ihrer physischen und psychischen Bedürfnisse gewährleistet werden kann. Die Studie hebt den Paradigmenwechsel von einer biomedizinischen zu einer humanistischen Perspektive hervor und schlägt verschiedene Maßnahmen vor, mit denen das Ansehen und die Wertschätzung von Senior\*innen in der Gesellschaft erhöht und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden können. Ärzt\*innen und Pflegefachleuten werden anhand dieser Überlegungen Aspekte aufgezeigt, die für die Pflege von älteren Menschen von Bedeutung sind.

# Numeracy practices and vulnerability in old age: interdependencies and reciprocal effects

https://epale.ec.europa.eu/en/resource-centre/content/numeracy-practices-and-vulnerability-old-age-interdependencies-and [EN]

Welche Rechenfähigkeiten und -praktiken setzen ältere Menschen ein, um ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben zu führen und ihrer eigenen Verwundbarkeit entgegenzuwirken? In welchen Kontexten setzen sie diese ein und was sind die individuellen und sozialen Bedeutungen dieser Praktiken? Grundlage dieser Studie, die das Problem der Verwundbarkeit älterer Menschen in Bezug auf Dimensionen wie finanzielle und wirtschaftliche Situation, Gesundheit und soziale Einbettung untersucht, bilden erste Ergebnisse einer qualitativen Studie zum Thema Rechnen als soziale Praxis ("Numeracy as social practice in the course of time") sowie das Konzept "Rechnen als soziale Praxis" nach Baker und Street (1996). Zur Ermittlung der Fragestellungen wurden Interviews mit Menschen im Alter von 65 Jahren und höher durchgeführt. Die Ergebnisse demonstrieren den kreativen und sinnvollen Einsatz von Rechenpraktiken nach persönlichen Bedürfnissen und werden im Rahmen formaler Lehr- und Lernprozesse in der Erwachsenengrundbildung diskutiert.



#### Informatik Grundbildung im Alter – Ein eLearning Konzept

https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/informatik-grundbildung-im-alterein-elearning-konzept



Dieses elearning Konzept dient der Vermittlung informatischer Grundkonzepte für Senior\*innen. Grundlage der ausgewählten und zu vermittelnden Informatik-Kompetenzen ist das Interesse und die aktuelle Bedeutung für die Nutzer\*innen sowie die Verfügbarkeit vorhandener Materialien und Anknüpfungsmöglichkeiten an ihre Lebenswelt. Das e-Learning-Konzept ist in vier Module gegliedert, die in Form einer mobilen Android-App umgesetzt sind. Die App kann zugleich als Lernwerkzeug und Messwerkzeug eingesetzt werden.

# Touchscreens for All? Angeleitetes Spielen als Einstieg für Senioren und Seniorinnen in digitale Technologien

https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/touchscreens-all-angeleitetes-spielen-als-einstieg-fuer-senioren-und

Ziel dieses Unterstützungskonzepts ist es, Senior\*innen bei der ersten Auseinandersetzung mit digitalen Unterhaltungsspielen am Tablet zu unterstützen und auf diese Weise den Umgang mit Touchscreen-basierten Geräten im Alltag zu fördern. Basierend auf dem Unterstützungskonzept wird im zweiten Teil ein Leitfaden mit vorausgewählten Spielen und einem Scaffolding-Ansatz vorgestellt, der Praktiker\*innen als Anleitung dienen soll, um Lernende in ihrem Lernprozess zu begleiten. Abschließend werden anhand von Erfahrungswerten Potentiale und Grenzen des Leitfadens aufgezeigt.



# Zu alt für Informatik?: Seniorinnen und Senioren erobern die digitale Welt

https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/zu-alt-fuer-informatik-seniorinnen-und-senioren-erobern-die-digitale-welt

Diese Forschungsarbeit untersucht, wie Senior\*innen die drei Informatiksysteme Computer, Smartphone und Tablet nutzen und welche Themen für sie im Bereich der Informatik von besonderem Interesse sind. Als Interessenschwerpunkte der befragten Nutzer\*innen stehen Kommunikation, Information sowie Datenschutz und Datensicherheit im Vordergrund. Anhand der aus der Studie gewonnen Erkenntnissen wird ein Konzept vorgestellt, das alle drei Perspektiven der Dagstuhl-Erklärung (technologische Perspektive, gesellschafts-kulturelle Perspektive und anwendungsbezogene Perspektive) berücksichtigt und für Kursangebote oder Lern-Applikationen genutzt werden kann.

#### Leitfaden für digitale SeniorInnenbildung: Sprachassistenz-Systeme

https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/leitfaden-fuer-digitale-seniorinnenbildung-sprachassistenz-systeme

Der Leitfaden "Sprachassistenz-Systeme "Alexa & Co." bietet Trainerinnen und Trainern Informationen, Tipps und Materialien für die Schulung von Senior\*innen im Umgang mit Sprachassistenten. Der Leitfaden ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil werden die Grundlagen der Sprachassistenz-Systeme vermittelt. Trainer\*innen werden hier Informationen über die Funktionsweisen bekannter Smart-Speaker wie Alexa und Siri, den Einsatz dieser Geräte in Österreich und weltweit sowie weiteren Themen wie Datensicherheit vermittelt. Im zweiten Teil folgt ein Handbuch zur Unterrichtsgestaltung mit Anregungen zur Kursgestaltung und technischen Umsetzung sowie ein Anhang mit Checklisten für den Einsatz vor Ort, Karten mit Fragen an Alexa und verfügbaren Materialien unter anderem.



# Empowering older adults' informal, self-directed learning: harnessing the potential of online personal learning networks

https://epale.ec.europa.eu/en/resource-centre/content/empowering-older-adults-informal-self-directed-learning-harnessing-potential [EN]

Die Nutzung internetbasierter Social-Media-Tools, Techniken und Ressourcen durch ältere Erwachsene zur Unterstützung informeller, selbstgesteuerter Ziele im Sinne des lebenslangen Lernens ist ein bislang wenig erforschtes Themengebiet, zu dem diese Studie einen Beitrag leistet. Ausgangspunkt ist die Frage, wie und warum ältere Erwachsene Online-Netzwerke für persönliches Lernen zum Zwecke des selbstgesteuerten Wissenserwerbs, der persönlichen Entwicklung und der Gewährleistung gesunden Alterns verwenden. Der Beitrag zeigt Wege für die Entwicklung, Stärkung und effektive Nutzung dieser Ressourcen durch die Zielgruppe auf. Älteren Menschen soll die Möglichkeit gegeben werden, gegenwärtige Kommunikations- und Wissensschaffungsinstrumente, welche die Verbindung zu anderen erleichtern und ihnen den Zugang zu neuen Lernmöglichkeiten eröffnen, selbstbestimmt zu nutzen.



Das Ressourcen KIT "Bildung für nachhaltige Entwicklung" von EPALE Deutschland ist lizenziert unter einer <u>Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.</u>

Die verlinkten Blogbeiträge, Ressourcen und Fotos stehen unter eigenen Lizenzen. Bitte vor dem Verwenden prüfen.

#### lmpressum:

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) Nationale Koordinierungsstelle EPALE

Fon: +49 (0)228 / 107 1676 Fax: +49 (0)228 / 107 2964

www.na-bibb.de

https://epale.ec.europa.eu/de

#### Redaktion

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung Leibnitz Institut Für Lebenslanges Lernen

Gestaltung:

Nationale Koordinierungsstelle EPALE in Deutschland





